

Renovierung in vollem Gang



Eine provisorische Küche ist für die Dauer der Sanierung extra eingerichtet worden. Bild: Kloster



Wo sonst Schwesternzimmer waren, wird alles entkernt.



Am Westflügel haben die Arbeiten schon begonnen. Danach ist der Ostflügel an der Reihe.



Alle Zimmer werden komplett renoviert.



Gaststätte

Einbrecher lassen Bargeld mitgehen

Rietberg-Neuenkirchen (gl). In der Nacht zum gestrigen Sonntag haben sich Einbrecher in der Zeit zwischen 2.30 und 5.30 Uhr Zugang zu einer Gaststätte an der Langen Straße in Neuenkirchen verschafft. Zunächst wurde eine Holztür zum rückwärtigen Küchenbereich aufgebrochen, danach gelangten die Einbrecher in den Thekenbereich. Ein Metallschrank, der unter dem Tresen montiert war, und in dem die Tageseinnahmen sowie Wechselgeld in Höhe von mehreren hundert Euro aufbewahrt wurden, nahmen die Eindringlinge mit. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Rheda-Wiedenbrück in Verbindung zu setzen.

St. Jakobus

Kalender ab sofort erhältlich

Rietberg-Mastholte (gl). Mit tatkräftiger Unterstützung der Mastholter Vereine und Gruppen ist jetzt der Mastholter Kalender 2013 erschienen. Er heißt: „Mastholte im Jahr des Glaubens“ und zeigt in vielfältiger Weise, wie Mastholter Gottesdienste feiern. Kinder, Familien, Senioren, Frauen und Männer begegnen an den unterschiedlichsten Orten Gott. Mal in einer großen Feier, wie bei der Kommunion, Firmung oder zum Pfarrfest, mal im kleinen Rahmen, bei einer Fahrradtour der KFD oder einer Kapellenandacht, mal bei der Einweihung eines Feuerwehrfahrzeugs, mal in der Abgeschiedenheit des Sees. Herausgegeben und erstellt vom Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde St. Jakobus Mastholte ist der Kalender ab sofort zum Preis von vier Euro pro Stück im Pfarrbüro Mastholte, in der Buchhandlung Schulte-Poll und bei den Banken erhältlich.

Hospizgruppe

Büro bleibt geschlossen

Rietberg-Neuenkirchen (gl). Das Büro der Hospizgruppe in Neuenkirchen an der Langen Straße 109 ist zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Am Donnerstag, 3. Januar, ist das Büro wieder zu den bekannten Zeiten zu erreichen: dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr. Außerdem weist die Hospizgruppe auf den offenen Trauertreff hin, der immer am zweiten Dienstag im Monat in den Räumen an der Langen Straße 109 stattfindet. Der nächste Termin ist am Dienstag, 8. Januar, von 17 bis 19 Uhr.

Termine & Service

- Rietberg**
- Weihnachten 2012
- Service**
- Hospizgruppe Rietberg/Neuenkirchen: ☎ 05244/4058304 (Anrufbeantworter)
- Freizeit**
- Klostergarten Rietberg: Mo., Di. und Mi. 9 bis 20 Uhr geöffnet, Klosterstraße
- Gartenschaupark Rietberg: Mo., Di. und Mi. 6 bis 21 Uhr geöffnet
- Kunsthause Rietberg und Museum Dr. Wilfried Koch: Mi. 14.30 bis 18 Uhr geöffnet
- Vereine**
- KJG Neuenkirchen: Mo. 22 Uhr Umtrunk nach der Christmette, vor der Pfarrkirche

Klosterleben auf der Großbaustelle

Von unserem Redaktionsmitglied NINA TIEMANN

Rietberg-Varensell (gl). Im Juni hatten die Schwestern der Benediktinerinnen-Abtei ihre Renovierungspläne für eine groß angelegte Sanierung des Klosters in Varensell vorgestellt. Damals fehlten dem Orden noch Millionen für die Umsetzung. Heute – zwei Monate nach Beginn der Arbeiten – brauchen die Schwestern immer noch einen siebenstelligen Betrag – und vor allem viel Geduld, denn sie leben auf einer Großbaustelle.

Wenn sich der Presslufthammer im Westflügel durch dicken Betonboden frisst, macht er ohrenbetäubenden Lärm. Der Krach ist bis ins letzte Zimmer des riesigen Gebäudes zu hören. Eine Belästigung, mit der die 40 Schwestern noch eine Weile leben müssen, denn allein die Arbeiten an diesem Teil des Klosters dauern noch bis Herbst 2013.

Schon lange bevor die Arbeiter anrücken konnten, mussten die Klosterbewohnerinnen improvisieren. Wo die Großküche war, in der täglich für 70 Menschen gekocht wird, steht jetzt nur noch

das Fundament. Auch die Zimmer von 20 Schwestern sind nicht mehr bewohnbar. „Sie alle mussten vorübergehend in den Gästebereich umziehen“, sagt Schwester Teresa Friese. Das sei zwar für alle eine Umstellung, aber machbar gewesen. Etwas schwieriger gestaltete sich die Sache mit der Küche. In einem kleinen Raum, den sonst die Gäste nutzen, um sich einen Tee zuzubereiten, ist sie fürs Erste untergekommen.

Das tägliche Klosterleben, das sonst von Routine und recht vorhersehbaren Ereignissen geprägt ist, hält nun täglich neue Überraschungen parat. „Wir müssen uns immer wieder auf neue Herausforderungen einstellen. Und wenn es nur darum geht, das Geschirr wiederzufinden“, sagt Schwester Teresa.

Es gibt Momente, da müssen die Handwerker möglichst geräuschlos arbeiten. Denn sieben Mal am Tag wird gebetet, da sind Presslufthammer nicht erwünscht. „Das klappt sehr gut“, berichtet Schwester Teresa. Überhaupt sei trotz des zeitweiligen Chaos alles unter Kontrolle. „Wir haben uns alle darauf eingestellt und machen das Beste aus der Situation.“



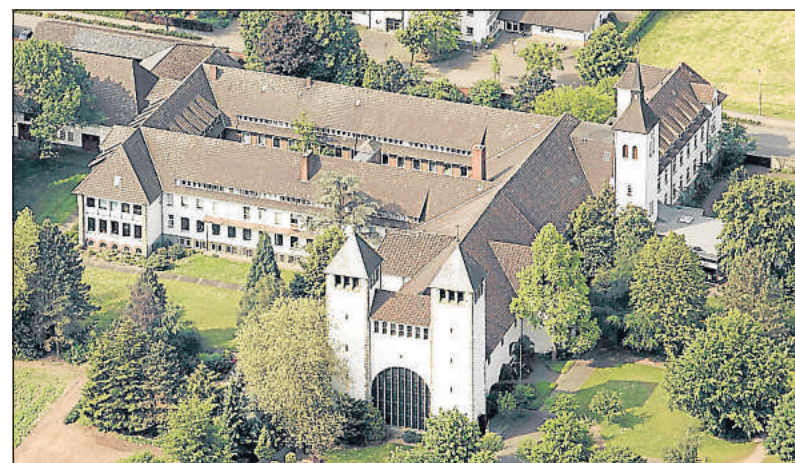
Trümmer und Schutt bestimmen derzeit das Bild im Westflügel des Varenseller Klosters. Bis Herbst 2013 sollen die Arbeiten in diesem Gebäudeteil abgeschlossen sein. Dann geht es im Ostflügel weiter. Schwester Teresa Friese berichtet als Webmasterin auf der Website des Klosters jeweils über den aktuellen Stand der Renovierung. Bilder: Tiemann (4)

Hintergrund

Auf einer eigenen Website berichtet der Orden laufend über den aktuellen Stand der Sanierung des Klosters. Unter anderem sind dort auch die einzelnen Baumaßnahmen ganz konkret benannt und erklärt. Webmasterin Schwester Teresa Friese sorgt dafür, dass die Seite ständig gepflegt wird.

Spender und Unterstützer, die sich an den Kosten für die Renovierung beteiligen möchten, finden im Internet Kontaktdaten und weitere Informationen.

www.abtei-varensell.de



Das Kloster aus der Vogelperspektive: Im Vordergrund ist die Pfarrkirche St. Marien sehen. Bild: Schwarz und Wöstenheinrich

Was noch gut ist, bleibt

Rietberg-Varensell (nit). Der Gästebetrieb, mit dem das Kloster sich zu einem Teil finanziert, läuft fast ohne Einschränkungen weiter. Erst wenn in einem nächsten Bauabschnitt der Ostflügel an der Reihe ist, können kurzzeitig etwas weniger Übernachtungsgäste untergebracht werden.

Schwester Teresa ist froh über die vielen Spenden, die bereits eingegangen seien. „Menschen, die sich uns verbunden fühlen, haben sich sehr großzügig gezeigt“, sagt sie. Wie hoch genau die Summe ist, die noch fehlt, und auf welchen Betrag sich die Gesamtkosten belaufen, darüber

schweigt sie lieber und deutet an: „Dafür haben wir gute Gründe.“

Auch wenn viele Dinge bei der Renovierung erneuert werden, leben die Schwestern getreu der Ordensregel des heiligen Benedikts: Die besagt, dass jeder das bekommen soll, was er zum Leben braucht, denn niemand soll Not leiden. Dabei ist jedoch Einfachheit das oberste Gebot, ein Leben im Überfluss nicht erwünscht.

Daran denkt Schwester Teresa natürlich auch bei der Einrichtung der renovierten Räume: „Das Mobiliar ersetzen wir größtenteils nicht. Was noch in Ordnung ist, das bleibt.“

8. Januar

Stammtisch für Biker

Rietberg (gl). Regelmäßig finden sich in Rietberg Freunde des Motorradfahrens bei einem Stammtisch zusammen. Der nächste Termin steht bereits fest: Am Dienstag, 8. Januar, ab 20 Uhr.

Die Biker-Union Rietberg, die

Familienzentrum

Frühstückstreff und Sprechstunde

Rietberg (gl). Ein offener Frühstückstreff für Alleinerziehende, Neubürger und alle anderen Interessenten findet am Mittwoch, 2. Januar, im Café Freiraum im Rietberger Familienzentrum statt. Gegessen und geklönt wird an diesem Tag von 9.30 bis 11 Uhr.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Katharina Kneuper, ☎ 05244/986316.

Ebenfalls im Familienzentrum Südtorschule hält Brunhilde Peil von der Diakonie Gütersloh am Dienstag, 8. Januar, wieder eine Sprechstunde für Angehörige von

Demenzkranken. Von 10 bis 12 Uhr zeigt sie auf, wo und wie Pflegenden Unterstützung bekommen. Auch Tipps zum Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen hält Brunhilde Peil parat. Weitere Informationen unter ☎ 05244/986308.

TuS Westfalia

Hallenfußball an vier Tagen

Rietberg-Neuenkirchen (gl). Die Fußball-Jugendabteilung von Westfalia Neuenkirchen macht auf ihr Hallenfußball-Pokalturnier, den „Trinkgut-Cup“ in der Sporthalle an der Hauptschule aufmerksam. Es starten am Donnerstag, 27. Dezember, ab 10 Uhr die D-Mädchen und ab 15 Uhr die C-Mädchen. Am Freitag, 28. Dezember, rollt ab 9.30 Uhr mit der E-2 Jugend und ab 13.30 Uhr mit der E-1 Jugend sowie ab 17.30 Uhr mit der B-Jugend der Ball. Am Samstag, 29. Dezember, beginnen ab 9.30 Uhr die D-2 Jugend und ab 13.30 Uhr die D-1 Jugend. Die A-Jugend beschließt ab 17.30 Uhr den Tag. Am Sonntag, 30. Dezember, spielt ab 10 Uhr die F-Jugend, ab 14 Uhr die G-Jugend. Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Architekt kauft Gotteshaus



Die evangelische Kirchengemeinde Rietberg hat einen Käufer für die Mastholter Gnadenkirche gefunden. Architekt Josef Kleinewietfeld hat das Gebäude erworben und baut es um. Bild: Grujic

Jugendliche beziehen die Gnadenkirche

Rietberg-Mastholte (gl/nit). Schon im Dezember 2011 hatte in der evangelischen Gnadenkirche in Mastholte die letzte Messe stattgefunden. Wegen rückläufiger Besucherzahlen hatte die Kirchengemeinde das Gebäude abgegeben. Ein Jahr lang wurde nach einem Käufer gesucht, nun ist er gefunden: Der Rietberger Architekt Josef Kleinewietfeld hat das Gotteshaus gekauft. Künftig werden dort Jugendliche vom Jugendwerk Rietberg leben.

„Kleinewietfeld wird die ehemalige Kirche und das Gemeindezentrum zu einem Wohnhaus umbauen und dabei energetisch modernisieren. Als Baubeginn ist der Anfang des kommenden Jahres geplant“, teilt die evangelische Kirchengemeinde mit. Zu-

künftiger Mieter sei das Jugendwerk Rietberg. Eine Wohngruppe mit acht Kindern und Jugendlichen werde hier ein Zuhause finden, heißt es weiter.

Das Gebäude sei mit der Zustimmung von Kirchenkreis und Landeskirche zum marktüblichen Preis verkauft worden, schreibt die Kirchengemeinde. Der Glockenturm wird abgebaut und zunächst in Rietberg in Räumen der Kirche eingelagert.

Die Gnadenkirche Mastholte war Mitte des vergangenen Jahrhunderts erbaut und Anfang der 1980er-Jahre erweitert worden. Unter anderem aufgrund sinkender Besucherzahlen und Kirchensteuereinnahmen sowie personeller Engpässe musste sie Ende 2011 geschlossen werden.